

eigenen Lande anzugreifen, denn nur da könnten sie recht besetzt werden. Antiochus hört die kühnen Vorschläge mit Freuden an, und tritt mit Hannibal in nähere Unterhandlungen. Doch ach! das neue Bündniß wird den Römern schnell verrathen, und römische Gesandte erscheinen sogleich mit drohenden Geberden im Rathe Karthago's, die Sache zu untersuchen, und den Verräther Hannibal nach Rom zu fordern. Gewiß hätte das arme bedrängte Volk diese Treulosigkeit an seinem Feldherrn leicht begangen, um einer neuen Züchtigung von jenen unmenschlichen Aufsehern zu entgehen; allein der kluge Held entrann der Gefahr noch zu rechter Zeit. Die Nacht bedeckte seine einsame Flucht, und nach einem angestrengten Ritte kam er am Morgen auf seiner Burg am Meere, südlich von Karthago, zwischen Thapsus und Acholla an. Noch an demselben Tage besaß er ein Schiff, das für ähnliche Fälle längst dort bereit lag, und setzte nach der kleinen Insel Cercina über. Unglücklicher Weise lagen hier einige karthagische Kaufmannschiffe vor Anker, deren Mannschaft ihn sogleich erkannte, und mit lautem Jubel begrüßte. Man wunderte sich, ihn hier zu sehen, aber er kam sogleich allem Verdachte durch die listige Erdichtung zuvor, er gehe jetzt als Gesandter nach Tyrus. Dennoch war er nicht ganz ohne Sorgen. Eins der Schiffe konnte leicht noch diese Nacht nach Thapsus oder Acholla segeln, und dort erzählen, daß man ihn in Cercina gesehen habe. Das mußte er verhindern. „Hört — sagte er zu den Herren der Schiffe — ich muß jetzt opfern, seid meine Gäste, rückt eure Schiffe alle zusammen, und spannt die Segel auf, damit wir beschirmt vor der Abendsonne im Schatten schmausen können.“ Es geschah, und man veranstaltete ein Mahl, so gut die Zeit und der Ort es erlauben wollte. Hannibal nöthigte fleißig zum Trinken, und verzog das Belage bis tief in die Nacht hinein. Mit schweren Häuptionen legten sich darauf die taumelnden Handelsherren zur Ruhe; aber Hannibal benutzte ihren eisernen Schlaf, sein Schiff zu lösen, und mit seinen wenigen Getreuen davon zu rudern. Er steuerte auf die asiatische Küste los, hielt sich wenige Tage in Tyrus, der alten Mutterstadt Karthago's, auf, und reisete von da zum Könige von Sy-